

Der Hönegger

Donnerstag, 27. November 1975
Nr. 44
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Programmschwierigkeiten

Also mit einer neuen Koalition oder gar Mitte-links-Regierung in der Schweiz ist es nichts, weil «nicht machbar». Sie ist vorderhand und wohl auch hinterderhand nicht denkbar, weil der Linksrutsch ja keinen erdschlipfartigen Charakter hatte.

Könnte man aber meinen, wenn man die Liste von Forderungen sieht, die ein SP-Ausschuss unter Präsident Hubacher in bezug auf die helvetischen Legislaturziele der vier status quo-Bundesratsparteien aufgestellt hat. So soll zum Beispiel die «Geschäftspolitik der Banken und Versicherungsgesellschaften, der Grossindustrie und insbesondere der multinationalen Gesellschaften» so bestellt und beschaffen sein, dass sie «dem Gesamtwohl dient». Im Klartext wird da eine Verstaatlichung anvisiert, so dass es nicht verwundert, dass man sich bei den Regierungspartnern fragt, ob die SP da eigentlich auf Kollisionskurs sich einpendeln wolle.

Sollte da nur Wind gemacht werden, oder glaubte man beim sozialdemokratischen Ausschuss im Ernst, dass die von der Koalition unwidersprochen damit einverstanden seien, dass die Segel nach diesem Wind gesetzt würden? Zwischen programmatischer Ueberspitzung und einem Rückzug, der das Gesicht kosten kann, läuft nur ein schmaler Pfad.

Mit den Legislaturzielen klappt es noch nicht. In einer ersten Runde haben sich die Delegierten der vier Bundesratsparteien nicht einigen können; auch hier wieder waren es vor allem For-

derungen der SP, die einem gemeinsamen Konsens im Wege standen.

Was möchte die SP legiferiert wissen? Einen weiteren Ausbau der Sozial- und allgemein staatlichen Leistungen, verschärfte Kartellgesetzgebung und Kontrolle der Banken, wo das Bankgeheimnis mehr oder weniger gelüftet und die Deck- und Nummernkonti abgeschafft werden sollten. Steuerreform: Harmonisierung und Bekämpfung der Steuerhinterziehung. Ueberführung des Mieterschutzes ins ordentliche Recht. Es sei ein Friedensinstitut zu errichten und die militärische Abwehrbereitschaft «im Rahmen des Möglichen» zu fördern; Ombudsmann für die Armee. Schliesslich sei der Atomsperrvertrag zu ratifizieren und der UNO-Beitritt vorzubereiten.

Gerade die letzteren Postulate zeigen, dass die Rechnung ohne den Wirt, das heisst das Volk, gemacht sein könnte. Dieser Souverän ist bei der Festsetzung der sogenannten Legislaturziele, den gesetzgeberischen Absichten, ganz allgemein nicht immer einkalkuliert, denn zweitens kann es bei der Abstimmung noch anders herauskommen, als man erstens bei der Gesetzesmache gemeint hat. Und so besehen wäre es auch kein Landesunglück, wenn sich die regierungstragenden Fraktionen nicht (hundertprozentig) auf die Marschrichtung einigen könnten. Legislaturziel-Absprachen sind ohnehin insofern leicht fremdkörperartig in der Schweiz, als wir es hier mit einer Referendumsdemokratie und einer breiten Koalition zu tun haben, welche die stramme Ausrichtung gar nicht möglich macht.

Quartierverein Hönegg

Am nächsten Montag, dem 1. Dezember 1975, 20.00 Uhr, erfolgt im Restaurant Mühlhalde, Hönegg, eine Orientierung über die Höneggerberg-Tangente (Höneggerberg-Tunnel). Ueber den neuesten Stand der Projektierung referieren Stadttingenieur Jakob Bernath und Beat Brechtbühl, 1. Adjunkt des Tiefbauamtes. Der Quartierverein Hönegg erwartet einen zahlreichen Aufmarsch zu dieser Orientierung über das für unsere Hönegger Bevölkerung wichtige Projekt.

Blues in Hönegg

Samstag, 15. November 1975

Mit zehn Minuten Verspätung präsentierte sich die Bluesband «Steamroller» aus Basel dem vollbesetzten Saal des kath. Kirchenzentrums. Bald war eine begeisterte Stimmung da, die bis zum Schluss von Dauer war. Der holländische Gitarrist Aart Jan de Geus überzeugte mit seinen melodischen, präzisen Soli, die den interessanten Tongebilden des Gitarristen Ueli Wenger gegenüberstanden. Der Bassist Matthias Bürgin hielt sich allgemein im Hintergrund, doch hinterliess er im letzten Stück, mit einem raschen Solo, einen guten Eindruck. Das vielfältige, exakte Spiel auf dem Schlagzeug von Dieter Buser wurde noch untermalt durch seine Gags, die Mitspieler und Publikum aufzulockern vermochten. Die Qualität der vorgetragenen Stücke, die zum Teil sehr gut waren, schwankte. Was durch ein vielfältigeres Zusammenspiel, besseren Gesang bei einzelnen Stücken ausgeglichen werden könnte. Schade ist auch, dass zu wenig eigene Stücke gespielt wurden.

Peyer

Fotohaus
0 56 87 77

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Alle Kameramarken
zu Discountpreisen!

Der blinde, englisch sprechende Gast Martin Kingston vermochte mit den Songs, die er auf dem Flügel begleitete, ein ruhiges, im Kontrast stehendes Zwischenprogramm zu bieten.

Das Konzert ist sicher ein Erfolg gewesen, das der jungen Band Auftrieb für die Zukunft geben wird. AJ

Judo

(Eing.) Vergangene Woche fand im Dojo des Selbstverteidigungsclub Hönegg die Junioren-Club-Meisterschaften statt. Wie man feststellen konnte, war das Niveau zum grossen Teil an der oberen Grenze, so dass man in den Genuss von sehr guten Kämpfen kam. Die Vorausscheidungen fanden im Pool System statt und konnten reibungslos abgewickelt werden. Unsere Lehrer und Turnierleiter Herr Menzi und Ex-Europameister Dr. Werner Langensiepen können mit Stolz und Zufriedenheit auf ihre geleistete Arbeit zurückblicken, welche sehr gute Früchte getragen hat. Sehr farbig ging es dann in den Finalkämpfen zu, denn hier ging es nun um «Sein oder nicht Sein». Hier zeigte es sich dann, dass der bessere Techniker zum Siege kam.

An dieser Stelle möchten wir dem Vorstand der ref. Kirchgemeinde Hönegg herzlich danken für ihre sportliche Einstellung, waren es doch sie, die uns seinerzeit bei der Gründung unseres Klubs ein Lokal zur Verfügung stellten und somit unseren Jungen die Möglichkeit gaben, diesen harten aber schönen Sport in unserer Gemeinde zu betreiben.

Rangliste. Kat. 1 (38 kg): 1. Marco Looser, Regensdorf. 2. Ronni Graf, Hönegg.—Kat. 2 (35 kg): 1. Kurt Tanner, Adlikon. 2. Roland Aptenhalden, Hönegg.—Kat. 3 (49 kg): 1. Madeleine Amrein, Regensdorf. 2. Nadia Valduga, Regensdorf.

Junioren A (45 kg): 1. Robert Zanzerl, Hönegg. 2. Fabio Bontadina, Hönegg.—Junioren B (35 kg): 1. Annemarie Fischer, Hönegg. 2. Veronique Fischer, Hönegg.—Junioren C (30 kg): 1. Bruno Neeser, Regensdorf. 2. Christoph Widmer, Hönegg. Sämtlichen Finalisten unsere herzliche Gratulation.

Das Salzkorn der Woche

Otto trifft an der Klassenzusammenkunft seine alte Schulfreundin Lisa. «Lisa», sagt er, «du siehst blendend aus. Wie doch deine Zähne leuchten, wie Sterne.»

«Richtig», sagt Lisa, «wie Sterne. Nachts kommen sie raus.» C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Hönegg
Telefon 56 76 46

Adventsabend der Frauen

Montag, 1. Dezember, 20 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Ackersteinstrasse.

Das Thema unseres Adventsabends heisst: *Geborgenheit in Gott*. Darüber könnte man vieles sagen. Zum Beispiel, wie nötig es gerade heute für uns verunsicherte Menschen ist, sich bei Gott geborgen zu wissen.

Wir wollen diesmal darauf verzichten, über die Geborgenheit zu reden, vielmehr wollen wir versuchen, ein Stücklein dieser Geborgenheit miteinander zu erleben. Eine alte, in jüngster Zeit wieder entdeckte Form des religiösen Lebens — die Meditation — soll uns dabei helfen. Meditation heisst nichts anderes als konzentriertes Nachdenken, sinnende Betrachtung, Versenkung in einen Gedanken.

Frau Susanne Kramer, Zürich-Unterstrass, wird uns die nötige Führung und Hilfe vermitteln. Sie hat auf diesem Gebiet schon viel Erfahrungen gesammelt und wird uns mit Wort, Bild und Musik begleiten. Selbstverständlich sollen gemeinsames Singen, gemütliches Beisammensein und gegenseitiger Austausch auch an diesem Abend nicht zu kurz kommen.

Wir hoffen sehr, dass Sie unserer herzlichen Einladung zu einer Stunde der Einkehr Folge leisten. Die Auswirkung könnte für uns alle eine kräftigende Erfahrung sein.

ITA/HSZ-Diplomfeier vom 17. November 1975

Schon zum zweitenmal konnten die beiden Schulen ITA Institut für technische Ausbildung und HSZ Handelsschule Zürich in ihrem Weiterbildungszentrum für Erwachsene an der Schaffhausstrasse zu einer schlichten aber eindrucksvollen Diplomfeier einladen. H. Lutz von der Schulleitung durfte wiederum neben den Diplomandinnen und Diplomanden zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Handel und In-

Sinfoniekonzert mit Solistin aus Hönegg

Eine in Hönegg — an der Winzerstrasse — wohnhafte Pianistin wird am kommenden Sonntag beim Sinfoniekonzert des Orchesters des Kaufmännischen Vereins Zürich im Konservatorium als Solistin auftreten: Lisbeth Meier (unser Bild im Vordergrund) wird an diesem Konzert Mozarts Klavierkonzert in A-dur, Nr. 23 KV 488, spielen. Die Solistin ist Klavierlehrerin und -pädagogin am Lehrerseminar Aarau und an der Kantonsschule Zürich. Nach ihrem Studium an der Musikhochschule war Lisbeth Meier Privatschülerin des bekannten Pianisten René Gerber.

Dieses Konzert vom Sonntag, 30. November, im Grossen Saal des Konservatoriums (Beginn 20.15 Uhr) ist der Jahres-Hauptanlass des rund 50 Hobby- und Amateurmusiker umfassenden Or-

Forum Hönegg

DRITTES KONZERT

Nach dem überaus erfreulichen Besuch unserer beiden ersten Konzerte hoffen wir, dass unsere letzte Veranstaltung einen ebenso regen Zuspruch finden wird.

Das Motto unseres Konzertes am Freitag, dem 28. November, um 20.15 Uhr, bildet das 100. Todesjahr des Dichters Eduard Mörike, der am 4. Juni 1875 verstarb. Wir hören vier Lieder von Hugo Wolf und drei von Othmar Schoeck nach Mörike-Gedichten.

Dazu die Arie «Quaere superna» und «Ora pro nobis» von W. A. Mozart. Dazwischen die Sonate in Re von Vivaldi und zum Schluss «Baal Schem» von Ernest Bloch. Ergänzt wird dieses musikalische Programm durch Rezitationen aus Mörikes Werk. Wir hören drei Gedichte sowie kurze Auszüge aus Briefen und aus der Novelle «Mozart auf der Reise nach Prag».

Dieses etwas ungewöhnliche, sehr interessante Programm wird interpretiert von Louise Michael, Sopran, Anna Maria Bagdasarjan, Violine, Hilde Rhyner, Klavier, Manfred K. Richter, Sprecher.

dustrie willkommen heissen. Stadtrat Prof. Dr. H. Burkhardt überbrachte die Glückwünsche und Grüsse des Zürcher Stadtrates. Neben der Fleiss- und Energieleistung aller Absolventen hob er besonders die Wichtigkeit der ständigen persönlichen Weiterbildung hervor. Denn nur so können eine berufliche Besserstellung, eine höhere Befriedigung und ein günstigeres Verhältnis zwischen persönlichem Aufwand und Ertrag erreicht werden. Nicht minder wertvoll im menschlichen Dasein seien jedoch auch immaterielle Werte, wie Natur, Kunst, Menschlichkeit und Bescheidenheit, aus denen die Kraft für die tägliche Leistungserbringung zu schöpfen sei.

In kurzweiliger Art ging der Diplomand Peter Fraude auf persönliche Eindrücke und Erlebnisse seiner 3jährigen Ausbildungszeit zum Fernmeldetechniker ein. Sein besonderer Dank im Namen aller Absolventen galt den Fachlehrern, ihrem Einsatz, ihrer Offenheit und Zugänglichkeit für die Probleme der Kursteilnehmer. Die Abteilungsvorstände durften 112 Damen und Herren zum wohlverdienten Empfang des Diplomes gratulieren. Mit den besten Wünschen der Schulleitung für die berufliche und persönliche Zukunft schloss die eindruckliche Feier.

Wir gratulieren René Berweger, Wipkingen, und Dora Metzger, Hönegg, zum erfolgreichen Abschluss des Kaufm. Grundkurses. Herbert Weingart aus Wipkingen belegte den Kaufm. Hauptkurs und durfte für seinen Einsatz das HSZ-Diplom in Empfang nehmen. René Cejka, Hönegg, erhielt am Institut für Technische Ausbildung das Diplom als Tiefbautechniker.



chesters des Kaufmännischen Vereins Zürich. Es steht unter der Leitung von Erich Vollenwyder; neben dem Mozart-Klavierkonzert werden Mozarts Titus-Ouvertüre sowie die Symphonie Nr. 2 in c-moll, op. 17, von Tschaiowsky intoniert. Der Reinerlös des Konzertes geht zugunsten von Amnesty International.

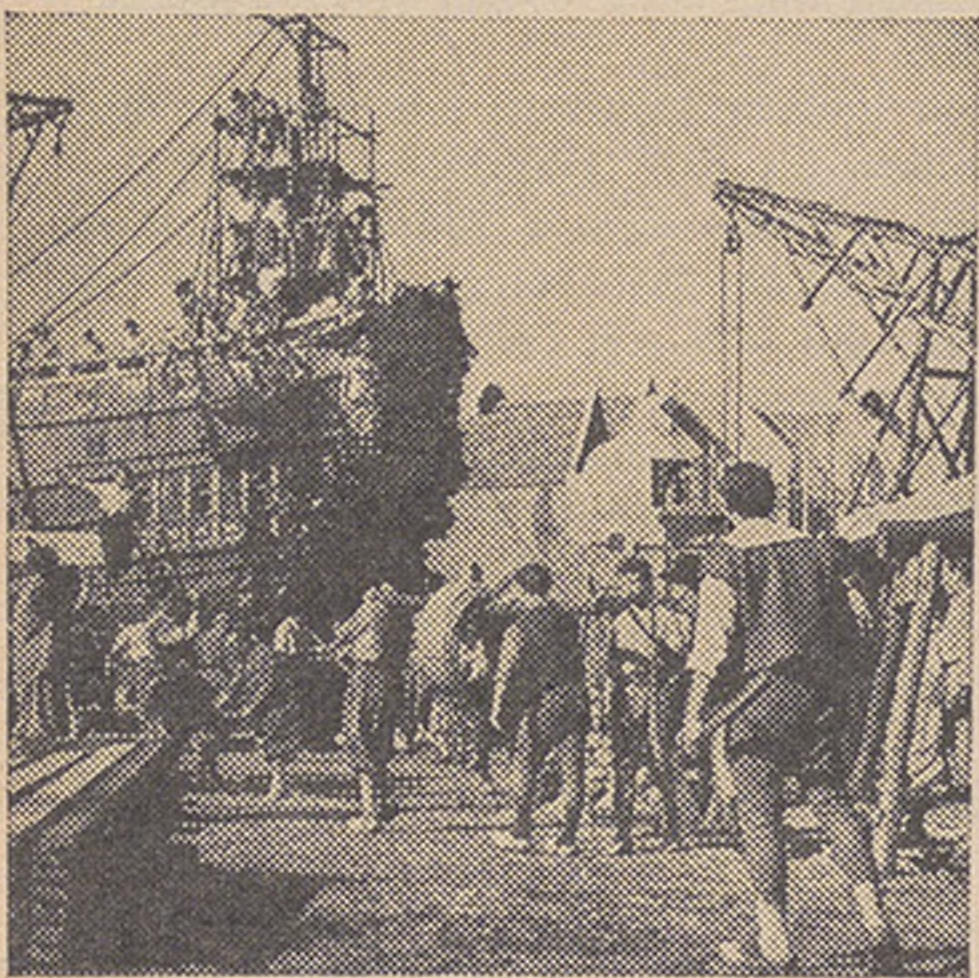
Foto Bild+News Zürich

100 Jahre Schliessplatz Höngg

Centenarien rechtfertigen es, dass man sich rückblickend der Begebenheiten in diesem Zeitraum erinnert. *Otto Kurzmeyer* hat für diesen Anlass eine Broschüre verfasst und die Redaktion freut sich, dass der Verfasser einige Reminiszenzen daraus für den «Höngger» in Kurzform bearbeitet. Mit dem Abdruck werden wir in der nächsten Ausgabe beginnen. Am vergangenen Freitag wurde der Anlass im Schützenhaus auf dem Hönggerberg in bescheidenem Rahmen gefeiert. Unter den geladenen Gästen weilte unter anderem Stadtrat *H. Frick* und Gemeinderat *W. Weilenmann* aus Oberengstringen.

Kulturfilmgemeinde Zürich-Höngg

Am Montag, 1. Dezember 1975, sehen Sie im *Kino Zentrum am Meierhofplatz in Höngg* (18.30/20.30 Uhr), den mitreissenden Cinema-Scope-Film *DER FLIEGENDE HOLLÄNDER*, nach der Oper von Richard Wagner (1813 bis 1883). Die erfolgreiche Verfilmung dieser Wagner-Oper, geschrieben nach Texten Heinrich Heines, entstand in Zusammenarbeit mit den Städtischen Theatern Leipzig, dem Chor der Leipziger Oper und dem Gewandhausorchester Leipzig.



Der grosse Musikdramatiker Richard Wagner (1813—1883) entnahm den Stoff zu dieser berühmten Oper Heinrich Heines «Memoiren des Herrn von Schnabelewopski». Die Handlung führt uns in das bürgerliche Milieu der dreissiger Jahre des vorigen Jahrhunderts, der Zeit, in der diese Oper ebenfalls entstand. Zu dieser Zeit war Wagner dem revolutionären deutschen Gedankengut aufs engste verbunden. Er ging in der Gestaltung aus von dem Gedanken, dass das Theater wie in der Antike wieder zur öffentlichen Tribüne werden müsse und es vornehmste Aufgabe der Kunst sei, die Probleme des Volkes zu gestalten. «Der fliegende Holländer» steht mit am Anfang der musikdramatischen Werke Richard Wagners.

Zum Inhalt: Das Mädchen Senta, hin- und hergerissen zwischen der Enge des realen Lebens und der Weite einer traumhaften Phantasie, begegnet in ihrem Trachten nach der Ferne, nach einem abenteuerlich erfüllten Leben dem Uebernatürlichen und Legendären — dem fliegenden

Holländer. Das Erwachen bringt sie zurück an ihren angestammten Platz, gibt ihr aber die Hoffnung auf ein lichteres Morgen. Dieses heute noch hochaktuelle Spiel zwischen Realität und Traum verleiht dieser Oper einen Gegenwartswert, einen Gradmesser für unsere eigenen Träume, die wir meistens nicht wahrhaben wollen. *Eine Delikatesse für jeden Musikfreund!*

A. Killias, Präsident

TV Höngg Hallenhandball

C-Junioren

TV Höngg 3 — TV Affoltern 20:5 (11:3)

Spieler: Wolff; O. Kienzi, D. Kienzi, Siewerd, Stäubli, Danuser, Baumgartner, Baader, v. Aesch, Wirth, Trüb.

Vor Meisterschaftsbeginn standen sich die beiden Mannschaften in einem Freundschaftsspiel auf dem Hönggerberg gegenüber. Leider muss man nach dem Spiel sagen, dass der Gegner seit her keine grossen Fortschritte gemacht hat. Die Ueberlegenheit unserer C-Junioren zeigte sich nach Spielende auch verdient im Resultat. Unsere Flügelspieler konnten ihr Können in der schmalen Freudenbergtturnhalle nicht zeigen und das Toreschiessen musste von den Weitschützen erledigt werden. Alle Spieler zeigten erfreulichen Einsatz und die Fehler die gemacht wurden, konnten vom Gegner nicht ausgenutzt werden.

Am 6. Dezember findet um 14.00 Uhr das 4. Spiel in der Vorrunde statt und es ist ein spannendes Spiel in der Rämturnhalle zu erwarten.

A-Inter-Junioren

TV Höngg — ATV Emmenbrücke 22:16 (8:4)

Küpfer, Toller, Furrer (6), Pohle (7), Gomez, Suber (1), Oppliger (3), Memmishofer, Koller (3), Rüegg, Müllhaupt (1), Bamert (1).

Nach der knappen Auswärtsniederlage in Horgen, traf der TV Höngg zum zweiten Auswärtstreffen gegen den ATV Emmenbrücke in Luzern an. In diesem Spiel standen sich die beiden punktlosen Mannschaften der Meisterschaften gegenüber.

Nach den Startschwierigkeiten übernahm der TV Höngg die Führung und konnte diese gegen einen schwachen und glücklos kämpfenden Gegner bis zum Schluss verteidigen. Somit sicherte sich der TV Höngg in einem schwachen Spiel zwei wichtige Punkte.

3. Liga

TV Höngg HC Herrliberg 13:9 (8:3)

Muther, Küpfer, Lorenzi, Bader (4), Trachsel (2), Pohle (1), v. Allmen, Zwicky, Siegrist H. (1), Siegrist R. (5).

Nach dem erfolgreichen Saisonstart trafen die Höngger auf den HC Herrliberg, der bis anhin nur zwei Punkte abgegeben hatte.

In einem spannenden Spiel setzten sich die Höngger in Führung und vergrösserten ihren Vorsprung durch schöne Durchspiele. Zu Beginn der zweiten Halbzeit machten die Gäste dem TV Höngg etwas mehr zu schaffen, doch konnten sich die Turner wieder auffangen und schlugen den HC Herrliberg 13:9.

Mit diesem Sieg konnten die Höngger zwei weitere Punkte aufs Konto zugunsten der Aufstiegs-spiele legen.

HRT

Neues und bis 2.00 Uhr geöffnetes «Pub Dancing» im «Holiday Inn» in Regensdorf

Diese Nachrichten hören alle jene gern, die sich in ungezwungener Ambiance zum Apéro zwischen 17.00 bis 20.00 Uhr treffen oder in einem Dancing, das in jeder Beziehung «in» ist, amüsieren möchten. Mit 120 Plätzen auf 3 Ebenen, einer Musik, die auf der Tanzfläche die kühnsten Damenherzen zum auftauen bringt und die in den lauschigen Nischen und Ecken zur dezenten «Backgroundmusik» wird, muss für einmal den Toningenieuren, welche dieses akustische Wunder vollbracht haben, ein besonderes Kränzchen gewunden werden. Jetzt haben wir einmal ein Dancing, wo die Herren nicht schreien müssen, sondern der Dame ihres Herzens die Echtheit ihrer Gefühle in normaler Lautstärke darlegen können. Dieses «Pub Dancing» in Regensdorf, das täglich (ausser sonntags) von 21.00 bis 2.00 Uhr geöffnet sein wird, ist denn auch ein «ganz heisser Typ» jener junger Männer, deren berufliche und gesellschaftliche Karriere bereits begonnen hat und jener Damen, welche in diesem Erfolgszug mitfahren möchten. In dieser gepflegten Ambiance haben die Vertreter der holden Weiblichkeit eine echte Chance, «ihr Herz zu entdecken». Und damit soll es uns um die Zukunft dieses Dancings in keiner Weise Bange sein!

Wiener Musikkultur im Zentrum Regensdorf

Veranstaltung vom 19. November im Starlight-Saal des Holiday Inn durch den Verein Lebendiges Regensdorf.

Kurzfristig wurde in Regensdorf ein Kammermusikabend des *Philharmonia-Quintetts Wien* angesetzt, und der Erfolg zeigte, dass sich gute Kammermusik auch in einem hypermodernen, sehenswerten Gebäudekomplex, wie man das architektonisch phantasievoll ausgestattete Zentrum Regensdorf nennen kann, dazu eignet, eine grosse Zahl von Freunden klassisch-romantischer Musik anzulocken.

Dieses Quintett der Wiener Philharmoniker ist in der Schweiz — wie auch in vielen anderen Ländern — bestens eingeführt. Es demonstriert hohe kammermusikalische Schule, Sensibilität und tiefe Musikalität und meistert akustische und intonationsgefährliche Klippen, wie zum Beispiel das Einstellen auf einen Flügel, der etwa einen Viertelton tiefer steht. Hier liegt allerdings die Wurzel des Uebels eher in Wien selbst, von wo aus die ständig nach «Oben» drängende Intonation gerne ihren Anfang nahm. Doch man überlasse das Herumnörgeln an kleinen Schwankungen in der Intonation und da und dort im Tempo den sogenannten Kritikern. Ich möchte im Zusammenhang mit diesem ausgezeichneten Kammermusikabend einen der bekanntesten Musikrezensenten der Schweiz zitieren, bei dem einmal die Rede von liebenswerten Imponderabilien einer inspirierten Aufführung die Rede war. Das trifft für die Leistung der Wiener Philharmoniker in dieser ausgewählten Besetzung zu. Als Spiritus Rector sei Professor Poduschka genannt, unter dessen animierender Führung Werke von Mozart, Beethoven und Dvorák erklangen. Im

letzten Werk, dem Klavierquintett A-dur, op. 81, von Antonin Dvorák, war der anspruchsvolle Klavierpart dem Zürcher Meisterpianisten Theo Lerch anvertraut, der sich in kongenialer Weise anpasste. Im Dialog mit Josef Luitz, dem lebendig und rhythmisch sprechenden Solocellisten sowie Professor Kurt Anders, der die Solobratsche mit weicher und ausdrucksvoller Tongebung führte, ergab es ein beglückendes Musizieren, das vom Auditorium begeistert akklamiert wurde.

Schliesslich, ohne die beiden hervorragenden Mitglieder des Ensemble Erhard Litschauer und Gerhard David zu vergessen, sei noch einmal auf die meist anonym wirkenden Veranstalter hingewiesen, die oft mit aussergewöhnlichem Einsatz so hochqualifizierte Kunst in den neugewachsenen Wohnzentren zur Wahl stellen. Ihnen sei im Rahmen dieses Berichts der besondere Dank der von ihnen betreuten Kulturgemeinden ausgesprochen.

-man-

Kammerkonzert in der Helferei des Grossmünsters

Mittwoch, 3. Dezember 1975, 20.15 Uhr, findet in der Helferei des Grossmünsters das zweite Kammerkonzert — im Rahmen der diesjährigen Antifolterkampagne von Amnesty International (29. November bis 21. Dezember 1975), unter anderem mit einem Informationsbus mit Tonbildschau — zugunsten von Amnesty International statt.

Zur Aufführung gelangen Werke von Jean-Marie Leclair, J. S. Bach, Johannes Brahms und Bohuslav Martinu. Das Programm wie die Ausführenden (*Margrit Langmeier*, Flöte, *Samuel Langmeier*, Cello, *Walter Boller*, Klavier) lassen ein besonderes musikalisches Erlebnis erwarten.

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Oktober 1975

Im Oktober 1975 kamen 233 Lebendgeborene zur Welt. Da während des Berichtsmonats 332 Sterbefälle verzeichnet wurden, ergab sich für den Oktober 1975 ein Sterbeüberschuss von 99 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 3210 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 3606 belief resultierte für den Berichtsmonat ein Wanderungsverlust von 396 Personen. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 4719 Personen um.

Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im Oktober 1975 eine Abnahme der Wohnbevölkerung um 495 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Oktober 1975 auf 393 233 Personen. Der Bestand an kontrollpflichtigen Ausländern belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 34 068 Personen; er war damit um 271 Personen oder 0,8 Prozent niedriger als Ende September 1975 sowie um 7673 Personen oder 18,4 Prozent niedriger als Ende Oktober 1974. — Im Berichtsmonat wurden 237 Ehen geschlossen.

In folgenden Geschäften erhalten Sie Höngger Weihnachtsmarken

Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162

Boutique Beau Temps
Limmattalstrasse 178

Blumen Stähli
Limmattalstrasse 164

Coiffeursalon Maggie
Limmattalstrasse 166

Coiffeur Roland
Regensdorferstrasse/
Kappenhühlweg 5

Drogerie Kunz
Limmattalstrasse 186

Drogerie Tobler
Limmattalstrasse 276

Rosenberger
Blumengeschäft
Limmattalstrasse 224

Elektro Furrer
Limmattalstrasse 162

Esso Service Rose
H. Helbling
Limmattalstrasse 159

Foto Peyer
Limmattalstrasse 164

Johner Papeterie Tabak
Limmattalstrasse 151

Meier Eisenwaren
Haushalt
Limmattalstrasse 168

Seifert Textilgeschäft
Regensdorferstrasse 4

Steiner Bäckerei
Konditorei

Limmattalstrasse 276
Veltz Optik
Limmattalstrasse 227

Wolf Lederwaren
Schirme
Limmattalstrasse 130
Lintheschergasse 13

Wyco, Wyss & Co.,
Teppiche
Limmattalstrasse 172

Damensalon Jasmin

Die neue Frisurenlinie aus Paris ist da.
Ligne «S» ist sehr pflegeleicht, jugendlich und form schön.

Myrtha u. Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59, Tel. 44 14 86 ☎



restaurant
rebstock

Jeden Montag
ab 18.00 Uhr

Käse-Fondue
Käse-Schnitten

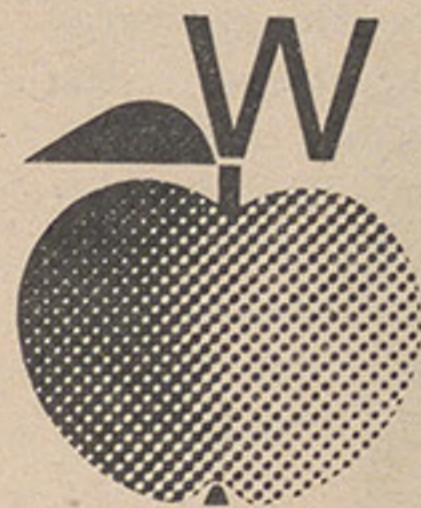
Moule

à la marinière

Profitieren Sie —
nur noch kurze Zeit

Wildspezialitäten

Freundlich ladet ein
Familie De Prä



Obsthäus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg

Sonderangebot

Profitieren Sie!

Saftige Jonathan
kg nur 1.10
5 kg 5 Franken

Grosse Auswahl an Tafelobst
Beim Fachmann beste Qualität

«Zum Guetsle» unsere feinen Trinkeier

Ihr Besuch freut uns

Gebrüder R. und E. Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62

Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:

8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Ehepaar gesetzten Alters, sucht
auf Frühjahr 1976, ruhige gediegene

3 1/2 Zimmer-Wohnung

in Höngg.

Offerten erbeten an Chiffre 1297
an den Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Kaufen Sie im Quartier! —
Sie sparen
Zeit, Geld und Nerven!

Die FdP befürwortet die Renovation des Schauspielhauses

ZFP. Eine ausserordentliche Mitgliederversammlung der Freisinnig-demokratischen Partei der Stadt Zürich befasste sich mit der städtischen Abstimmung vom 7. Dezember 1975.

Werner Wollenberger erläuterte die Kreditvorlage «Umbau und Renovation des Schauspielhauses Zürich» von 19 Mio Franken. Auch in Kreisen des Schauspielhauses zieht man heute die Renovation des alten Hauses einem Neubau vor. Ein Schauspielhaus soll in seiner Umgebung lebendig bleiben und zum Ort der Begegnung werden. Die heutigen Räumlichkeiten können diesen Zweck in keiner Weise erfüllen. Die technischen Installationen und die Einrichtungen für Personal und Schauspieler sind völlig veraltet. Wegen Platzmangel ist ein dauernder Wechsel der Bühnenbilder nötig, was zu einem grossen Personalaufwand führt. Ein Tag im Schauspielhaus ist geprägt von schier unglaublicher ständiger Improvisation, was auf die Dauer einem städtischen Theater unwürdig ist. Die Vorlage enthält keinerlei Luxus, um dem Stimmbürger den Entscheid leichter zu machen.

Gemeinderat Dr. Thomas Wagner referierte über die politischen Aspekte der Schauspielhausvorlage. Die Pfauenbühne ist eines der vier bedeutendsten Kulturinstitute unserer Stadt. In anschaulichen Beispielen verglich Dr. Wagner die Kosten des Projektes mit einigen andern öffentlichen Aufgaben: In den letzten Jahren haben Beiträge der Stadt an das Schauspielhaus nicht mehr als acht Promille des städtischen Budgets betragen. Die Vorlage ist auf ein zweckmässiges, nicht auf ein grösseres Theater ausgerichtet. Die Vielzahl zürcherischer Kleinbühnen ersetzt das Schauspielhaus nicht, weshalb eine Verbesserung der bestehenden Anlage deshalb dringend zu befürworten ist.

Einstimmig beschloss die Mitgliederversammlung die Ja-Parole der FdP zum Schauspielhaus.

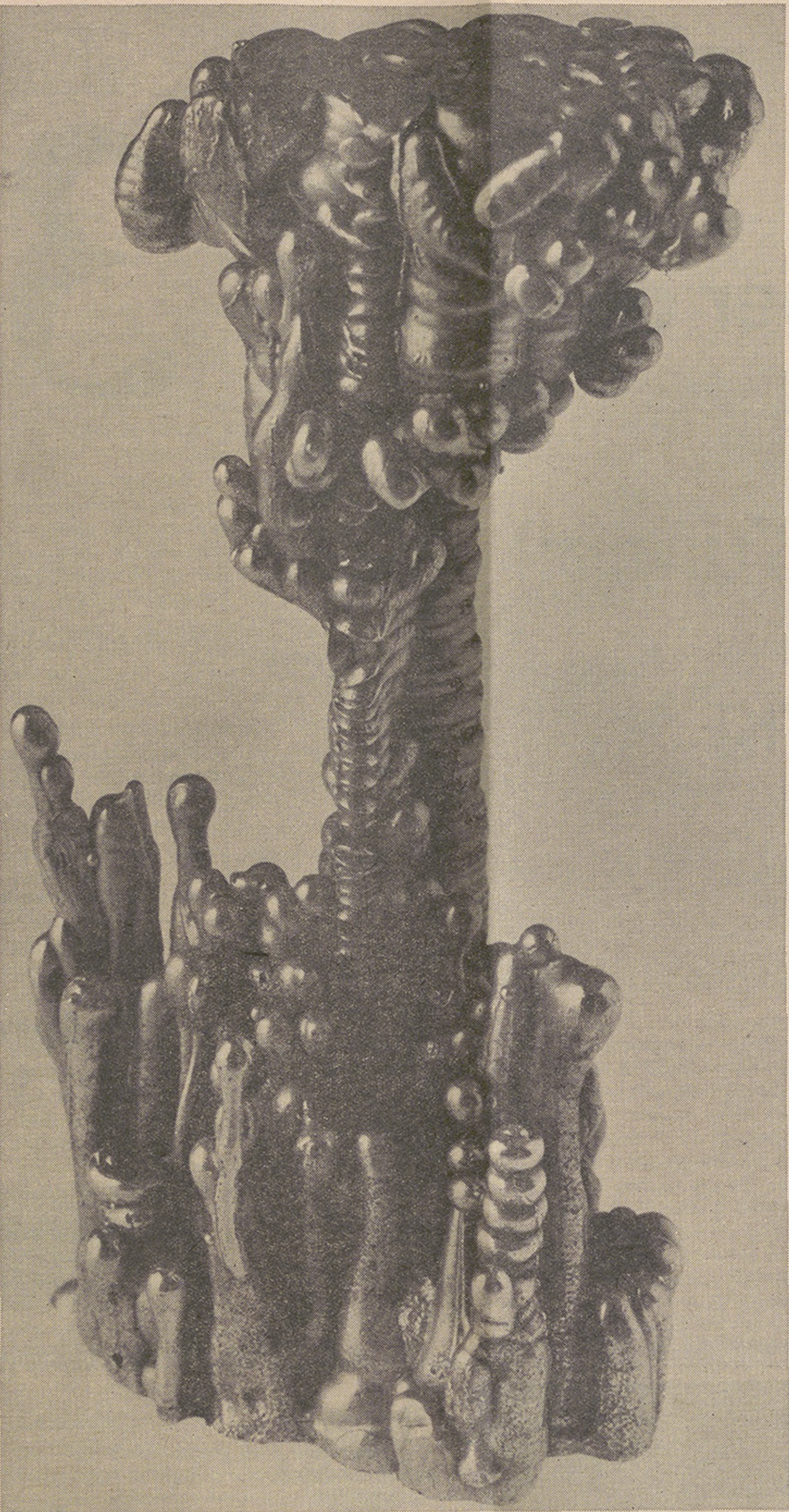
Fussgänger und Automobilist

Der Vorstand der Sektion Zürich des TCS hat an einer unter dem Vorsitz von Dr. Werner Müller durchgeführten Sitzung Kenntnis genommen von der von der Abteilung für Verkehr der Stadtpolizei durchgeführten Untersuchung über das Verhalten am Fussgängerstreifen. Der TCS Zürich unterstützt auch die von der Stadtpolizei in Auftrag gegebene weitere Untersuchung über die Konfrontation der Verkehrsteilnehmer am Zebrastreifen. Er unterstützt aktiv alle Bemühungen, durch welche die Verhältnisse und Beziehungen zwischen Fussgänger und Automobilist verbessert werden. Mit Genugtuung wird vom Rückgang der Fussgängerunfälle auf Fussgängerstreifen Kenntnis genommen.

Die Stadtpolizei Zürich verteilt zurzeit sogenannte «Goldene Hände» mit den wichtigsten Regeln für Fussgänger und Fahrzeuglenker an Fussgängerüberhängen. Der TCS fordert sämtliche Automobilisten auf, diese Empfehlung der Stadtpolizei strikte zu beachten. Die Empfehlung an die Fussgänger wäre dahin zu ergänzen, dass diese wenn immer möglich den Zebrastreifen in Gruppen und nicht einzeln überschreiten.

Zeichen am Weg

Vor Jahren machte ich mit Freunden eine Wanderung auf die Schwalmern im Berner Oberland. Vom Gipfel aus genossen wir den Blick in die Berge im Osten und Süden, die im strahlenden Sonnenlicht lagen. Ueber uns wölbte sich ein tiefblauer Himmel. Auf dem Rückweg kam plötzlich der Nebel, grau und dicht. Nach einiger Zeit waren wir nicht mehr sicher, ob wir noch auf dem richtigen Weg waren. Die roten Markierungen auf den Steinen, die uns beim Aufstieg zuverlässige Wegzeichen gewesen waren, tauchten nirgends mehr auf. Wir gingen schweigend durch das dunkle Grau und machten uns zunehmend Sorgen, vor allem wegen denen, die uns in Aeschirried erwarteten. Dann geschah etwas Wunderbares: Der Nebel zerriss, und wir sahen tief unter uns eine Alphütte. Nur ein paar Augenblicke hatten wir Sicht, dann flossen die Nebelschwaden wieder ineinander. Aber diese Augenblicke genügten für die Orientierung. Mancher von uns geht mit sicheren Schritten durch das Leben. Der Weg ist geplant, das Ziel ist klar, die Richtung stets kontrollierbar. Aber mancher hat es auch erlebt, wie alles ganz anders werden kann, wie sich plötzlich oder auch sehr langsam die Sicht verschlechtert und es dunkel wird. Manches, das bisher zuverlässiger Halt war, erweist sich nun als fragwürdig. Geben wir es trotzdem nicht auf, nach Zeichen an unserem Weg Ausschau zu halten. Das erfordert oft Anstrengung und Geduld. Vielleicht gewahren wir ein solches Zeichen nur für kurze Augenblicke, vielleicht ermessen wir seine Bedeutung nicht sofort. Manche sagen, es sei Zufall, wenn wir in unserem Leben solchen Zeichen begegnen. Viele aber wissen, dass es Gnade ist. Gott gibt mancherlei Zeichen an unserem Weg. Und auch das ist Gnade, wenn wir diese wesentlichen Zeichen erkennen und uns danach richten. Dann kommen wir auch auf beschwerlichem und anspruchsvollem Weg ans Ziel. H. Jung

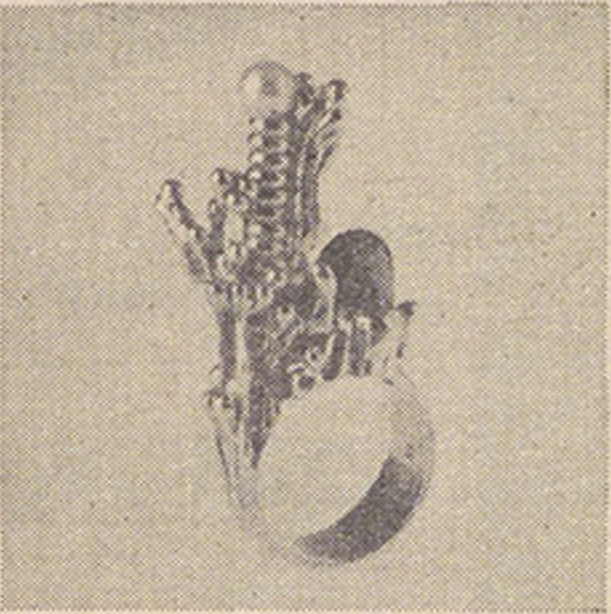
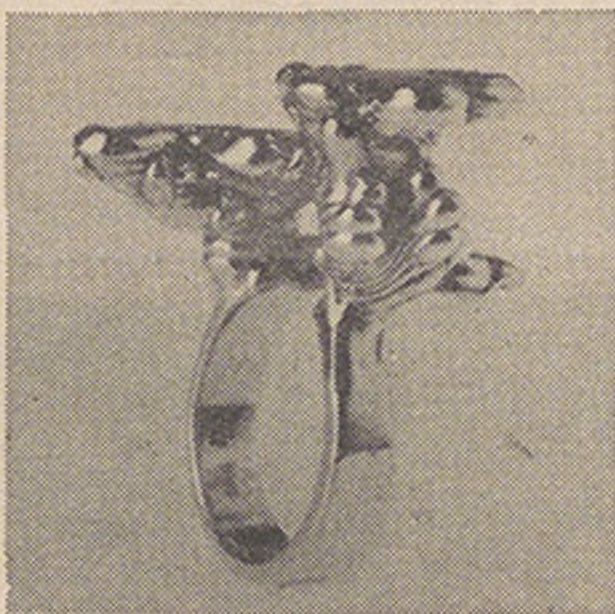


Die manipulierten Tropfen
des Hönegger Künstlers
Rudolf Th. Gloor

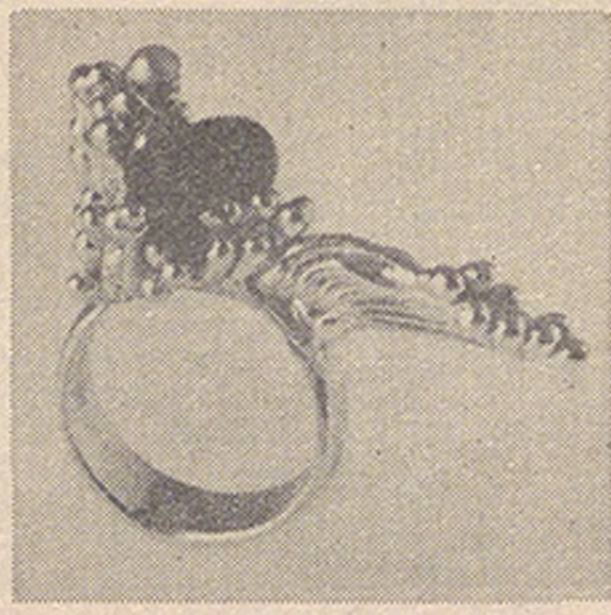
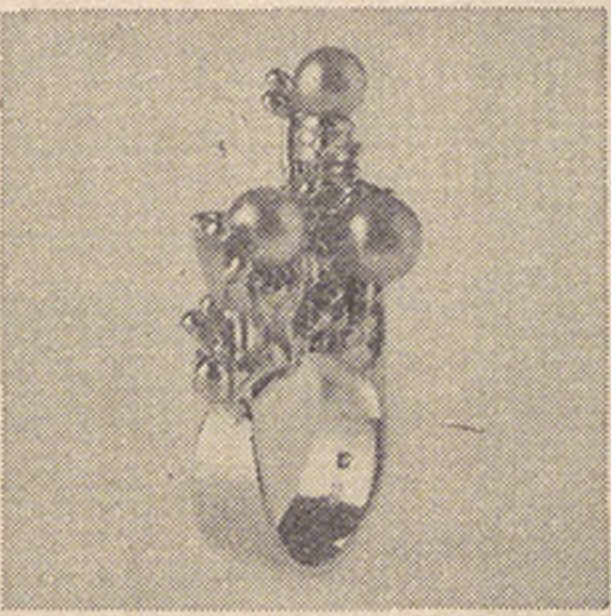
Biografie	
1929	in Zürich-Höngg geboren, Goldschmiedelehre und Kunstgewerbeschule in Zürich, Schmuckgestalter in Holland, 18jähriger Aufenthalt als Jewelry Department-Manager in Manila/Philippinen, seit 1970 freischaffend in Zürich.
Preise	
1967	International Diamonds Award, New York
1967	Prix de la Ville de Genève
1969	Gold Medal International Fair, München
1972	Auszeichnung Intern. Schmuckausstellung, Celje Jugoslawien
Ausstellungen	
1967	New York und Genf, Intern. Schmuckausstellungen
1968	München und Genf, Intern. Schmuckausstellungen
1968	Bacolod City, Einzelausstellung
1968	Manila, Einzelausstellung
1969	Manila, Einzelausstellung
1970	Manila, Einzelausstellung
1969	München, Intern. Schmuckausstellung
1970	München, Intern. Schmuckausstellung
1971	München, Intern. Schmuckausstellung
1972	München, Intern. Schmuckausstellung
1970	Hongkong, Genf, San Francisco, Einzelausstellungen
1971	Genf und Zürich, Einzelausstellungen
1972	Gottlieben Schweiz und Celje Jugoslawien, Intern. Schmuckausstellungen
1972	Zürich und Davos, Einzelausstellungen
1973	Zürich, Basel, Davos, Einzelausstellungen
1974	Zürich, Basel, Davos, Einzelausstellungen
1975	Zürich, Davos, Vaduz, Ostende, Einzelausstellungen

Gloor zeichnete sich seit jeher durch sehr eigenwillige Kreationen aus und war neben seinem angestammten Beruf als Goldschmied ständig auch als Reliefbildner und Kunstmaler erfolgreich tätig.

Eine schöpferische Grundidee seines Kunstschaffens bildet das Sichtbarmachen von «manipulierten Form-Ereignissen»: Wenn wir gemeinhin von einem Ereignis sprechen, meinen wir immer



den Prozess eines Geschehens, dem gewisse Einmaligkeit zukommt, bei dem aber auch das Zufällige seine Rolle spielt. Gloor lässt nun bei seiner Arbeit einen Gestaltungsprozess sich organisch entwickeln, manipuliert ihn aber in einem entscheidenden Stadium, entzieht ihn also dem Zufälligen und unterwirft ihn seinem Formwillen. Das Formereignis indessen bleibt erkennbar, lässt sich beim Betrachten des Werkes nachvollziehen: Der Weg zur Formfindung wird transparent dargestellt. Die wohl vollkommenste Umsetzung dieser bildnerischen Idee ist Gloor mit seinen «manipulierten Tropfen» gelungen, die er zwar schon seit einiger Zeit in seinen Arbeiten verwendet, 1974 aber erstmals konsequent durchstilisiert und in ausgereifter Gusstechnik der Öffentlichkeit vorgestellt hat. Die elementare Tropfenform, eines der einfachsten, aber auch schönsten Motive des natürlichen Formenreichtums wird somit zum künstlerischen Ausdrucksmittel durch bewussten Eingriff in den organischen Gestaltungsprozess. Aus der schöpferischen und handwerklich-technischen Vielseitigkeit Gloor's erwuchs damit eine in der Branche vielbeachtete Bereicherung modernen Schmuckdesigns.



Montag, 1. Dezember 1975
20.00 Uhr
Restaurant Mühlihalde, Höngg

Orientierung über die Hönggerberg- Tangente (Hönggerberg-Tunnel) Neuester Stand der Projektierung

Es referieren:

Stadtingenieur Jakob Bernath
Beat Brechtbühl
1. Adjunkt des Tiefbauamtes

Wir bitten die Bevölkerung,
recht zahlreich an dieser für unser
Quartier sehr interessanten
Orientierung teilzunehmen.

QUARTIERVEREIN HÖNGG

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr
TV-Service
Gebrüder Marty

Per sofort zu vermieten
an der Singlistrasse

kleine Garage

3.40 m lang, Fr. 45.—
per Monat.

Telefon 56 35 15

Alleinstehendes Ehepaar
gesetzten Alters sucht
per 1. 3. 1976 evtl. später
in Höngg eine schöne,
sonnige

3-Zimmer- Wohnung

an ruhiger Lage.

E. Burkhardt-Müller
Bauherrenstrasse 28
Telefon 56 25 58

Gesucht

3-Zimmer- Wohnung

per sofort oder später,
mit üblichem Komfort.
Telefon 53 78 17

Zu vermieten in Höngg
per 1. 12. 1975

möbl. Zimmer

Kalt-/Warm-Wasser,
Zentralheizung, Bad-
anteil. Ohne Wäsche und
Bedienung, monatlich
Fr. 180.—.

Telefon 56 88 88

Eine SINGER
Zick-Zack
Freiarm-
Nähmaschine
nur
Fr. 690.—



Singer hat
auch für Sie
das richtige
Modell.
SINGER
NÄHCENTER
8001 Zürich, Rennweg 58
Telefon 01/25 14 43

Welche Frau

kann mir 1- bis 2mal in
der Woche bei der Pflege
meines kleinen Hauses
helfen?

Telefon 56 65 45

Laufend gesucht

Damen mit Figuren- problemen

für kostenlose
Testbehandlung.

Carina
8046 Zürich, Tel. 57 95 25

Studio «ESTRELLA»

Körperpflege für
Damen und Herren
Mo—Fr 12—18 Uhr
Sa 11—16 Uhr

Scheuchzerstrasse 72,
8006 Zürich
Telefon 60 43 42

Forum Höngg

präsentiert

3

Konzerte mit Kunstaussstellung

im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Freitag, 28. November 1975
20.15 Uhr

III. KONZERT

Zum 100. Todesjahr von Eduard Mörike
spielen A. M. Bagdasarjanz, L. Michael und
H. Rhyner Werke von W. A. Mozart,
A. Vivaldi, H. Wolf und O. Schoeck.
M. K. Richter, Sprecher

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier ▶

Buchdruckerei AG Höngg
Pfingstweidstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31

Für Ihre Bankgeschäfte



Schweizerische Bankgesellschaft

Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Züri-Tirggel

Suter
div. Grössen und Sujets
statt 1.75 nur **1.45**

28. und 29. November

Forsanose

500 g
statt 5.95 nur **3.80**

Beaujolais a.c. 1974

Le vin du Chevalier
7/10 Flasche
nur **3.75**

Eier-Cordial

1 Liter
nur **9.50**

Stalden-Crème

Chocolat - Caramel
500 g
statt 3.20 **1.85**

Calvados

40° Vol.
Morin Père & Fils
7/10 Flasche
nur **18.30**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Der neue Sechszylinder: Datsun 2 Liter.



Fr. 16 750.—
Automat + Fr. 1 250.—

Ein Auto das stimmt, zu einem Preis der stimmt.

TITAN

Stauffacherstrasse 45, 8004 Zürich
Tel. 01/39 94 50
Badenerstrasse 527, 8048 Zürich
Tel. 01/52 44 55

Adliswil: H. Hunziker, Lettenstr. 763, Tel. 01/91 59 91. Dietikon: Egger & Co.,
Zürcherstr. 232, Tel. 01/88 86 20. Glattbrugg: Belmont AG, Unterwerkstr. 5,
Tel. 01/810 75 25. Mutschellen: M. Hügli, Bahnhofstr. 157, Tel. 057/5 12 90.
Oberengstringen: W. Hunziker, Zürcherstr. 55, Tel. 01/79 08 60. Obfelden:
E. Müller jun., Oberlunnern, Tel. 01/99 41 74. Zürich: G. Gleisberg, Breiten-
steinstr. 51, Tel. 01/42 35 03. S. Hotz, Zollikerstr. 9, Tel. 01/32 70 36.

Nicht übermarchen

Zu Beginn des Kongresses des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes in Basel hat Bundesrat Ritschard gesprochen. Volkstümlich wie immer und so, dass es — wie ein moderner Ausdruck es beschreibt — unter die Haut ging.

Man könne, so ungefähr lautet die Quintessenz der Ritschardschen Aeusserungen, auch zuviel meckern. Es sei billig, aber nicht recht, immer zu behaupten, in unserem Staat sei alles faul. Mit diesem albernem Spruch bringe man den Bürger ebensowenig zur Urne wie mit einem «unreflektierten Hurratriotismus».

Unreflektiert heisst: Unüberlegt, bedingungslos ausgeliefert, blind. Also: das natürlich auch nicht. Nicht feststellen, dass einfach alles in bester Ordnung sei. Nicht einfach alles bewahren wollen, nur weil es immer so war. Nicht unbesehen rühmen und sich vor Negativem verschliessen.

Man solle, so der Ton, doch vernünftig sein und nicht in Extreme verfallen. Und sich aktiv um diesen Staat kümmern, der nun wirklich nicht so schlecht sei, dass man ihn fallenlassen dürfte. «Wenn wir immer weiter nur von diesem ungenügenden bürgerlichen Staat reden, der von Hampelmännern regiert wird, deren Schnüre dunkle Mächte in den Händen halten, muss man sich nicht verwundern, wenn dann der einfache Mann von diesem Staat Abschied nimmt und sofort an Schillers „Räuber“ denkt, wenn er auch nur von

ferne etwas von Steuern hört.» Hier setzten denn auch die Leute von der Rechten an, die mit ihrer Sparparole nur den Sozialstaat aushungern und demontieren wollten.

Aber auch die Gewerkschafter müssten das ihre zum staatspolitischen Geschehen positiv beitragen, sich als Mitträger und Mitverantwortliche fühlen. Sozial heisse gemeinsam, und Gemeinsamkeit bedeute Toleranz. Ebenso wie die Arbeitnehmer berechnete Interessen verträten, täte es auch die «andere Seite».

Mit einem reichlich gewagten Bild vom hohlen Zahn meinte Ritschard wohl, dass der Arbeitnehmer nicht nur fordern solle: «Hohle Zähne nützen uns nichts. Man muss sie entweder ausreissen oder mit Gold füllen. Zu viele Gewerkschafter erwarten nur noch das letztere.»

Da erwarten sie aber falsch, denn hohle Zähne werden nicht mit Gold, sondern anderem Material gefüllt und dann höchstens mit einer Goldkrone überdacht.

Ritschards Kapuzinerpredigt richtete sich vornehmlich gegen jene aus den gewerkschaftlichen Reihen, die «zusammen mit der extremen Linken gegen diesen bürgerlichen Staat heulen».

Dass am Gewerkschaftskongress auch andere Saiten angeschlagen würden, war zu erwarten. Davon berichten wir das nächste Mal an dieser Stelle.

Ehre wem Ehre gebührt

Von Frank Arnau

Diese Begebenheit spielte vor dem ersten Weltkrieg. Sie erweckt sicher heute noch allerlei Wunschträume in ehrgeizigen Bürgern. Aber der gültige Zufall ist nicht jedem Menschen so hold wie dem Hilfslehrer Armand Bellin. Der junge Mann war zum Erziehungssekretär der Departementregierung vorgeladen, da er ein Gesuch um Versetzung eingereicht hatte, das er mündlich begründen sollte.

Er zog sich mit besonderer Sorgfalt und sehr umständlich an. Freilich, diese Sorgfalt erforderte mehr Zeit als vorgesehen. Und er hatte eben den Bahnhof erreicht, als der Personenzug abfuhr. Die Katastrophe war damit eingetreten. Er stand regungslos neben den Geleisen, über die der Zug in weiter Sicht dahinrollte. Und mit ihm seine Hoffnungen, endlich in die hübsche Kleinstadt versetzt zu werden, wo auch seine Angebetete, Tochter eines vermögenden Fleischers, lebte.

Der Bahnhofvorsteher versuchte den Hoffnungslosen zu trösten. In diesem Augenblick ertönte das Signal, das die Annäherung eines anderen Zuges ankündigte. Und der Bahnhofvorstand tippte sich an den Kopf. Der nun in wenigen Minuten fällige Zug war ein Sonderzug. Nur Lokomotive und drei Salonwagen. Und ein Waggon für gewöhnlich Sterbliche. Die Begleitung des... Zaren! Des Herrschers aller Russen, der sich nach Paris begab...

Der Bahnhofvorsteher war eine Seele von Mensch. Er entschloss sich, das Signal der Einfahrt auf «Halt» zu stellen. Und dem Trostlosen sprach er Mut zu. Er möge in den letzten Wagen einsteigen und natürlich sollte er sich so dünn und unsichtbar machen wie möglich.

Der Hofzug kam, hielt und fuhr weiter, mit dem Hilfslehrer, der sich am Korridor des letzten Waggons auf eine Klappbank setzte. Alles verlief programmgemäss — bis kurz vor Paris. Da kam plötzlich ein riesenhafter Offizier den Korridor entlanggeschritten und fragte den Hilfslehrer: «Sie heissen?»

«Armand Bellin...», stotterte der Unglückliche. Der Riese fragte ihn nach seiner genauen Adresse. Nach seinem Alter, und nickte dann befriedigt und ging weiter.

Bellin atmete erleichtert auf, als der Zug in Paris einlief. Es gelang ihm, mit den hohen Herrschaften unbehelligt die Sperre zu passieren. Und so konnte Bellin seine Versetzung zeitgerecht bei

der Kommission der Departementregierung vortragen. Und sein Gesuch wurde genehmigt. Alles war in Ordnung.

Und die Tage vergingen, die Wochen. Bis dann eben das seit langem erwartete unheilvolle Nachspiel begann, mit dem Bellin fast nicht mehr gerechnet hatte. Er wurde zum Präfekten vorgeladen. In dringender Dienstsache. Angstschweiss auf der Stirn betrat er das Büro. Der Präfekt erhob sich und verkündete Armand Bellin, dass er vom Ministerium des Aeusseren beauftragt sei, dem hervorragenden Landsmann das Ritterkreuz des St. Antonius Ordens von Russland zu überreichen, das ihm seine Majestät, der Zar verliehen habe, «für treue Dienste während der Durchreise durch Frankreich». Der Präfekt und alle anwesenden Honoratioren beglückwünschten Armand Bellin. Denn... Ehre wem Ehre gebührt.

Entfloren...

Die *Volière in Seebach* an der Glattalstrasse 45, hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu- und entflozene Stubenvögel an ihre ursprünglichen Besitzer zu vermitteln. Diese einzige Vermittlungsstelle für Zürich und Umgebung hat sich bei vielen Vogelhaltern bereits herumgesprochen; ihr Dienst wird rege benutzt.

Wem ein entwichener Vogel zufliegt, meldet sich bei der Volière, wo seine Adresse mit der genauen Beschreibung des Vogels aufgenommen wird, oder aber man gibt den Vogel am besten gleich in der Volière ab, wo er mit den als vermisst gemeldeten Vögeln verglichen wird. In diesem Jahr konnten so schon etwa 20 Vögel telefonisch vermittelt werden, und 13 wurden in der Volière von ihren Besitzern wieder abgeholt.

Zurzeit warten immer noch 21 Wellensittiche aller Farben, die in den letzten drei Monaten eingeliefert wurden, auf ihre Besitzer. (Sprechstunde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.)

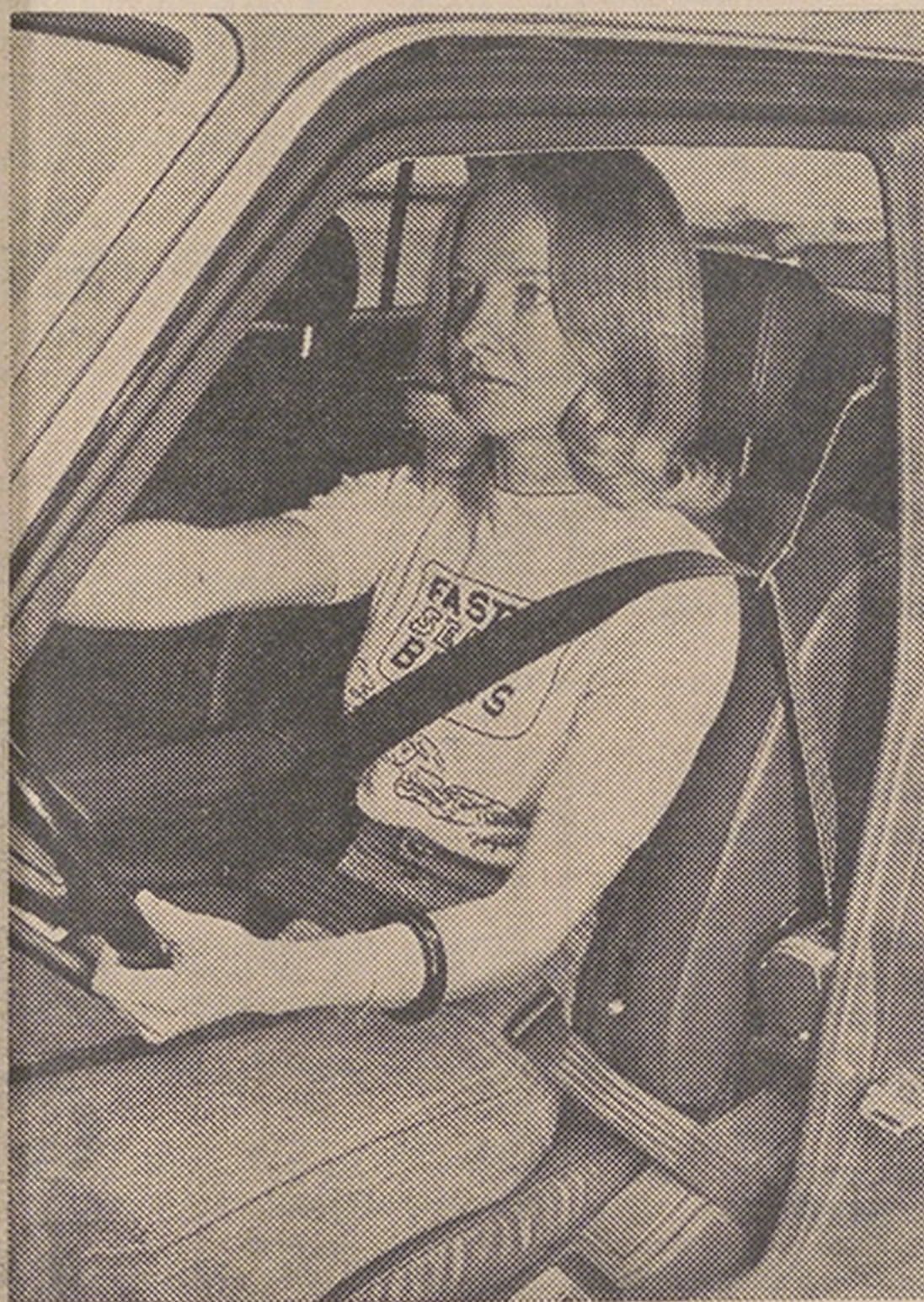
Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Höneggerberg».

Schon jetzt ans «Fasten Seat Belts» gewöhnen

Ab 1. Januar 1976 gilt es ernst: Wer nicht angurgelt ist, bezahlt 20 Franken Busse. Da lohnt es sich bestimmt, sich schon jetzt an diese Sicherheitsmassnahme zu gewöhnen. Viele Autos sind noch immer mangelhaft ausgestattet, das heisst die Gurten sind teilweise so montiert, dass sie



bei einem Unfall eher strangulieren als schützen. Diesem Umstand kann mit der Montage von Kangol-Automatik-Rollgurten abgeholfen werden, die beim oberen Verankerungspunkt (unser Bild) eine Verlängerung eingebaut haben. Diese ist bei allen Wagen mit einem Dachverankerungspunkt nötig, damit die Sicherheitsgurten am rechten Ort über die Schultern geführt werden und eine optimale Sicherheit gewährleisten. Bewegen kann man sich frei, weil die Rollgurten nur bei plötzlicher Verzögerung blockieren. Bedenkt man, dass Gurten erwiesenermassen schwere Verletzungen — insbesondere Knie- und Kopfverletzungen — verhindern, dürften Gurten als wert- und sinnvolles Weihnachtsgeschenk gelten. Motto: «Bitte anschnallen».

Völlig freier Wettbewerb?

Wenn wir den völlig freien Wettbewerb wollen, dann müssten wir unserer einheimischen Nahrungsmittelindustrie gestatten, dass sie auch die Rohstoffe zu niedrigen Weltmarktpreisen einführt: Milch, Milchkpulver, Zucker usw. Wir müssten also den Agrarschutz an der Grenze aufgeben, dann hätten wir wieder gleich lange Spiesse, und dieser Wettbewerb könnte spielen. Sollen wir das machen? Das ist eigentlich die zentrale Frage. Wenn wir das machen, heisst das ganz einfach, dass wir wieder eine Million oder anderthalb Millionen Doppelzentner Milch nicht mehr vernünftig im Inland verwerten und über das veredelte Produkt exportieren können. Wir haben deswegen nicht weniger Milch, da ja nicht mehr Milch getrunken wird, sondern wir müssten entsprechend mehr Käse und mehr Butter herstellen. Wenn wir daraus einen Teil Käse und zwei Teile Butter herstellen, bedeutet eine Million Doppelzentner Milch eine Mehrbelastung der Milchrechnung von 80 Mio Franken. Wenn man dies durch eine Aussenwirtschaftsregelung verhindern kann, ist es doch vernünftig, haben sich doch die meisten europäischen Staaten dieser Regelung angeschlossen. Man soll uns doch nicht sagen, wir seien Protektionisten: «On ne peut pas être sage tout seul!» Man kann dann liberal sein, wenn die liberale Haltung irgendwie auch Echo findet und auch von anderen geteilt wird. Sonst ist es Unsinn, und wir haben nur den Schaden zu tragen, aber absolut keinen Nutzen davon.

Bundespräsident Brugger

Vo Höngg us gsee

WILLKOMMEN EMMA!

Emma ist wieder da — Karis Lieblingsmöve! Immer, wenn der November ins Land gekommen ist, meldet sich Emma bald einmal mit ihrer krächzenden Stimme und meldet sich zurück. Woher sie kommen mag? Ich kann es nicht sagen, vielleicht von Friesland her, von einer der ost- oder nordfriesischen Inseln, weit weg im Bereiche der Nordsee. Wie es auch sei, Winterquartier ist jedenfalls Höngg und das seit Jahren. Emma ist eine besondere Möve. Sie ist die frechste von allen, wenn es gilt, Brotmückli in der Luft zu fangen. Sie geniert sich auch nie, den Enten im Limmatwasser Brotresten aus dem Schnabel zu stehlen, oder nervöse Taucherli vollends aus dem Konzept zu bringen, wenn um Nahrung gestritten wird. Der schöne rote Schnabel kann schnattern und schimpfen, dass es beinahe weh tut in den Ohren. Die stolze Haltung zeigt an, dass sich Emma ganz zuhause fühlt in Höngg. In den ersten Novembertagen trägt sie oft noch Reste ihrer schokoladebraunen Maske, mit der sie im Sommer herumspaziert. Bei uns gilt als Garderobe das Winterkleid, das selbst für die Kopffedern ein nüchternes weiss vorschreibt. Neben dem Schnabel leuchten nur noch die roten Beine, die Emma im Kunstflug um Brot meisterhaft an den Leib drückt, um aerodynamisch das Maximum herauszuholen. Der graue Rücken kleidet gut und die schwarzen Schwanzspitzen sind geradezu neckisch. Ein schöner Vogel, diese Emma!

Zusammen mit ihren Artgenossen zeigt sie den Winter an. Sie bringt Leben in die grauen Tage und lässt ahnen, dass auch diese Jahreszeit viel an Schöner bringen kann. Sonst würde es sich ja nicht lohnen, vom Norden her an die Limmat zu fliegen. Sei willkommen Emma, willkommen in Höngg und habe keine Bange: Brotmückli gibt's auch dieses Jahr.

De Kari vo Höngg

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Zürcher, Maria, Kassiererin, geb. 1912, von Rüttschelen BE; Wieslergasse 8.

Weixelbaum, Egon, alt Sanitärmoniteur, geb. 1897, von Zürich, Witwer der Wilhelmine geb. Bernath; Limmattalstrasse 371.

Lindauer, August, alt Handelsvertreter, geb. 1907, von Einsiedeln und Schwyz, Gatte der Emiliana geb. Lauper; Riedhofstrasse 260.

Richiger, Klara, geb. 1897, von Strengelbach AG; Hohenklingenstrasse 40.

Boss geb. Peter, Ida, geb. 1899, von Zürich und Seftigen BE, Witwe des Karl, alt Hilfsarbeiters; Am Wasser 152.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) **Planauflage:** Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. **Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:**

5. Dezember 1975

Bergellerstrasse zwischen Nrn. 12/30 vor Nr. 27, 7 Mehrfamilienhäuser mit Garagen für 54 Autos (Einstellräume), teilweise als Hofunterkellerung, Pensionskasse der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG, Vertreter: Oerlikon-Bührle Immobilien AG, Bleicherweg 18.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 30. November 1975
(1. Advent)

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfarrer Stokar. Familiengottesdienst. Aufführung des Soziodramas «Söhne» durch eine Schulklasse.
- Der Jugendchor singt. Kinderhort.
- 20.00 Kirche: Pfr. Studer. Gesprächs-Abendgottesdienst.
- Thema: Schlagworte unserer Zeit. Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg.
- Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften.
- Jugendgottesdienst** (Kinderlehre) und **Kindergottesdienst** (Sonntagsschule)

10.00 in der Kirche: Besuch des Familiengottesdienstes.

Wochenveranstaltungen

- Montag, 1. Dezember 1975 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst.
- 20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Adventsabend der Frauen. Thema: «Geborgenheit in Gott».
- Frau Susanne Kramer, Zürich-Unterstrass. Wort, Bild, Musik.
- Mittwoch, 3. Dezember 1975 in der Jugend-Stube: Senioren-zusammenkunft.
- 14.30

Oberengstringen

- Sonntag, 30. November 1975 **Gottesdienst**
- 10.00 Kirchgemeindehaus. Pfr. Brunner. Familiengottesdienst. Mitwirkung des Jugendchors. — Kinderhort.

Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften. **Jugendgottesdienst und Kindergottesdienst**

10.00 im Kirchgemeindehaus: Besuch des Familiengottesdienstes.

Wochenveranstaltungen

- Dienstag, 2. Dezember 1975 im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch.
- Donnerstag, 4. Dezember 1975 im Kirchgemeindehaus: «Club über 60».
- 14.30 Freitag, 5. Dezember 1975 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst.
- 17.00

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

- Freitag, 28. November 1975
- 9.00 Hl. Messe

19.30 Dreissigster für Marie Pavlovic-Vitez (früher wohnhaft an der Segantini-strasse)

Samstag, 29. November 1975

- 8.00 Hl. Messe
- 18.30 Beichtgelegenheit (Vikar Boller)
- 19.15 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 30. November 1975 Erster Adventsonntag

- 7.00 Beichtgelegenheit (Vikar Boller)
- 7.30 Heilige Messe mit Predigt
- 9.15 Heilige Messe mit Predigt
- 11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
- 19.00 Heilige Messe mit Predigt Unser Opfer: Universität Fribourg!

Montag, 1. Dezember 1975

9.00 Legat für ungenannt

Unsere Veranstaltungen

- Montag, 1. Dezember 1975
- 20.15 Kirchgemeinde-Versammlung

Mittwoch, 3. Dezember 1975

20.00 Bibelabend mit Hrn. Dr. H. Bolfing: «Das Leiden des Herrn»

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44

Sonntag, 30. November 1975

9.30 Missionssonntag in Wipkingen

Mittwoch, 3. Dezember 1975

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Samstag, 29. November 1975

14.00—17.30 Kaffeenachmittag für die Mission

Sonntag, 30. November 1975

9.30 Missionssonntag.

Beschenken Sie sich selbst: mit einem Spannteppich aus reiner Wolle!



Wollsiegel-Qualität: Darauf können Sie sich verlassen. Zum Beispiel:

TEG-Berber	Originalbreite	Fr. 49.—/m ²
Tisca Tweed	Originalbreite	Fr. 90.—/m ²
Tisca Domus	Originalbreite	Fr. 96.—/m ²
Tisca Twist	Originalbreite	Fr. 110.—/m ²

Kommen Sie unverbindlich bei uns vorbei und lassen Sie sich unsere Riesenauswahl an Spannteppichen zeigen. Parkplätze sind immer vorhanden, unsere Mitarbeiter haben stets Zeit für Sie und im Dezember sind unsere Geschäfte auch an Montagen geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich Röteli-Strasse 96
(unterh. Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60

Orientteppich-Show-Room:
8057 Zürich Bucheggstrasse 64
(am Bucheggplatz)
Telefon 01 26 10 17

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Quartier Zentrum Affoltern

Wie jedesmal über die Weihnachtszeit führen wir auch dieses Jahr den

Abendverkauf

bis 21.00 Uhr durch und zwar an folgenden Donnerstagen:

4./11./18. Dezember 1975

Zusätzlich offerieren wir Ihnen während des ganzen Monats Dezember *unbeschränkte* Gratisparkplätze in unserem gedeckten Parkhaus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

An folgenden Samstagen werden unsere Geschäfte erst um 09.00 Uhr öffnen:
27. Dezember 1975
3. Januar 1976

WIR WÜNSCHEN IHNEN FROHE FESTTAGE!



Quartier-Zentrum Affoltern, Jonas-Furrer-Strasse

Wipkinger Fäscht 1975

Samstag, den 29. November 1975, 20 Uhr
Kirchgemeindehaus Wipkingen

Mitwirkende: Satus-Jugendriege
Jodel-Doppelquartett Wipkingen
Fuoco-Ballettgruppe
Pascal und Bingo vom Fernsehen bestens bekannter Bauchredner
Bauernkapelle des Musikvereins Eintracht Hönegg (Quartiermusik)

Eintritt Fr. 5.50 inkl. Tanz

Tanz Festwirtschaft

in eigener Regie

Grosse Tombola

Veranstalter: Arbeiter-, Sport- und Kulturkartell Zürich 10
Patronat: Frau Dr. E. Lieberherr, Stadtrat

Fernseh-Reparaturen innert 3 Stunden

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig. Überall gleicher Tarif.

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

TV Schnell-Service
Am Wasser 145
Telefon 01/56 54 60

Rob. Scheuring
Transporte
Einlagerungen
Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Wer möchte an der Ackersteinstrasse 21 einen

eigenen Garten pflegen?

Interessenten bitte melden während Geschäftszeit
Telefon 44 18 77

Auch ein Klein-Inserat wirkt

Blitzaktion!

jetzt Heizkesselauswechslung, Reparaturen in einem Tag



WÄRMEBAU AG

Ölfeuerungen
Zentralheizungen
8104 Weiningen ZH
Telefon 01 / 79 08 70



Wir geben Wunschideen!

Eine Schultasche

Ideales Reisegepäck

Herren-Mappen und -Taschen

Necessaires

Abendtaschen

Cig.-Etuils

Handtaschen

Taschen-Schirme

Einkaufstaschen

Näh-Etuils

Limmattalstrasse 138



Lederwaren
Schirme

Wolf Georg

8001 Zürich
Lintheschergasse 13
Telefon 051 23 51 66

Direkt ab Fabrik

Mäntel - Skibekleidung - Wäsche
Kollektionsstücke - Modelle mit kleinen Fehlern, 2. Wahl, Stoffe, Zutaten.

Sonder- Öffnungszeiten

9., 10. und 11. Dezember 1975
täglich
10.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 18.00 Uhr

NEU normale Öffnungszeiten jeweils

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
je 13.00 bis 18.00 Uhr

P Stofflädeli 55
Am Wasser 55



**ZÜRICH
REGENSDORF
HOLIDAY INN
HOTEL**
Partner guter Organisation



Der erste Dancing Pub von Mövenpick unterhält mit TOP-DISKOTHEK bei Candlelight in rustikaler Pub-Stimmung täglich von 21.00 bis 02.00 Uhr.

Mitreisender Sound auf der Tanzfläche. Ausgewogene Akustik verhilft zu vertrautem Plaudern und Tête-à-tête an Bar und Tischen, in den Clubräumen und auf der Galerie.

Der erste Dancing Pub von Mövenpick, für alle, die feine Stimmung lieben.



**Holiday Inn
MÖVENPICK
ZÜRICH-REGENSDORF**
Tel. 01 840 25 20

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag, täglich 20.15 Uhr, Samstag und Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr nachmittags ab 14 Jahren, E/d/f

Das Wiedersehen mit Leonard Bernsteins grandiosem Musical-Erfolg, ausgezeichnet mit 10 Oscars!

WEST SIDE STORY

Ab Dienstag täglich 20.15 Uhr, Mittwoch und Samstag 15.00 und 20.15 Uhr, Sonntag 15.00, 17.15 und 20.15 Uhr, E/d/f

Cliff Robertson - George Chakiris - Maria Perschy

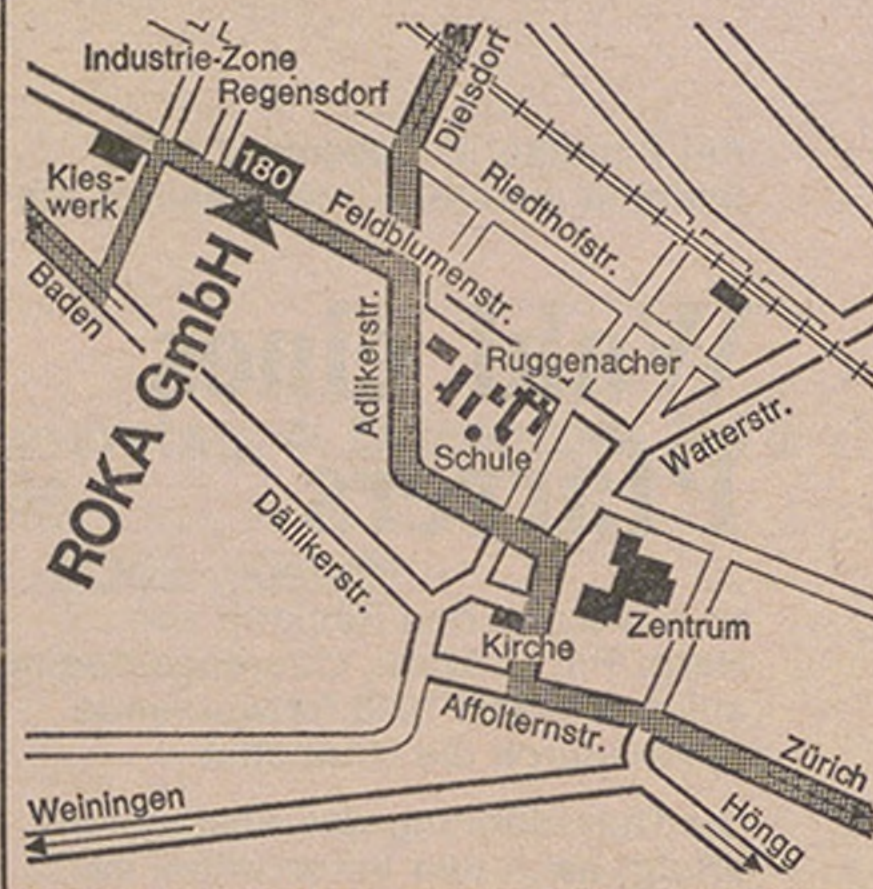
KAMPFGESCHWADER (633)

SQUADRON 633

Spannender Fliegerfilm von unerbittlicher Härte und Realität

**CINEMA ZENTRUM
Hönegg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30**

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen



Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 qm Verkaufsfläche / entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich

Infolge Baurestriktionen werden ca. 30 000 qm Schweizer Qualitätsmarken-Teppiche, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, äusserst strapazierfähig, in Originalbreiten von 200, 366, 400, 420 und 500 cm, sowie wertvolle Orient- und Berberteppiche im Gesamtwert von über 2 Millionen Franken abgegeben. Preisbeispiele:

Nylsuisse	400 cm breit	Fr. 39.—	jetzt Fr. 16.—/qm
Acryl	400 cm breit	Fr. 49.—	jetzt Fr. 23.—/qm
Acryl	400 cm breit	Fr. 59.—	jetzt Fr. 29.—/qm
Wolle Ia	400 cm breit	Fr. 79.—	jetzt Fr. 32.50/qm
Nadelfilz	200 cm breit	Fr. 25.—	jetzt Fr. 6.90/qm

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. Gratis! Spezialmesser oder eine Rolle Doppelklebeband.

Spannteppiche von über 40 Qualitätsmarken in jeder gewünschten Farbe

Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abwurf reserviert.

Teppichresten

Einige tausend Stücke zum Aussuchen. Fast jede Grösse vorhanden. Aus Wolle, Acryl, Nylon u. Nylsuisse ab Fr. 5.— per Stück.

Orient-Teppich-Riesenlager ab sofort 50 % Rabatt

Ebenfalls beliefern wir mit Hochstrabatten Bauherren, Architekten, Hoteliers, Teppichgeschäfte und Private. Profitieren auch Sie von diesen ungewöhnlichen Preisen.

ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden.

Adventsfeier für unsere älteren Hönngerinnen und Hönnger

Mittwoch, 10. Dezember 1975
14.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, grosser Saal

Alle AHV-berechtigten Hönngerinnen und Hönnger sind zu dieser Vorweihnachtsfeier herzlich eingeladen. Musik, Gesang, Rezitation und ein Spiel der Sonntagschüler sollen unseren Gästen weihnachtliche Freude schenken. Beim Zvieri finden Sie dann Zeit zum Plaudern und vielleicht auch zum Anknüpfen neuer Bekanntschaften.

ANMELDUNG

Donnerstag, 4., und Freitag, 5. Dezember 1975, jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr in der Lavastube des Kirchgemeindehauses.

Kirchgemeinde Hönngg
Frauen-Verein Hönngg

Telefon 56 50 22 sucht

für Fakturierung, engl. und franz. Korrespondenz sowie diverse Büroarbeiten wie Telefonbedienung, Mithilfe in der Werbung usw.

Büroangestellte(er)

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, telefonieren Sie bitte an

INTER ADO AG
Rüthofstrasse 20
8049 Zürich

Restaurant



Watt

offeriert ächti

Pure-Metzgete

Donnerstag, Freitag und Samstag

Jeden Dienstag «Heisse Hamme»
Zwei Säli (15 und 25 Personen)

für Familien- und Firmenanlässe
Familie E. Gräni, Telefon 840 35 70

Wir sind ein junges Ehepaar (Sekundarlehrer — Violinistin) mit 4-jährigem Sohn.

Wer vermietet uns

Haus — Hausteil oder 4- bis 5-Zimmer-Alt-Wohnung

Auch renovationsbedürftige Objekte sind uns angenehm.

Offerten erbeten unter Chiffre 1298 an den Verlag «Der Hönnger» Postfach, 8049 Zürich

Zu vermieten in Zürich-Hönngg per 1. Januar 1976 oder später

Atelier / Büroraum

absolut ruhige Lage, sep. Eingang mit Vorplatz, eigenes WC/Lavabo, Telefon-Anschluss. Grösse 16 qm. Zins monatlich Fr. 230.— inkl. NK.

Anfragen an Telefon 56 20 56, 56 20 58

Rest. Freihof Hönngg

Am Wasser 87, Telefon 56 01 88

Freitag, 28. November, und Samstag, 29. November

Metzgete

Freitag Verlängerung bis 2.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
M. und R. Pavarelli



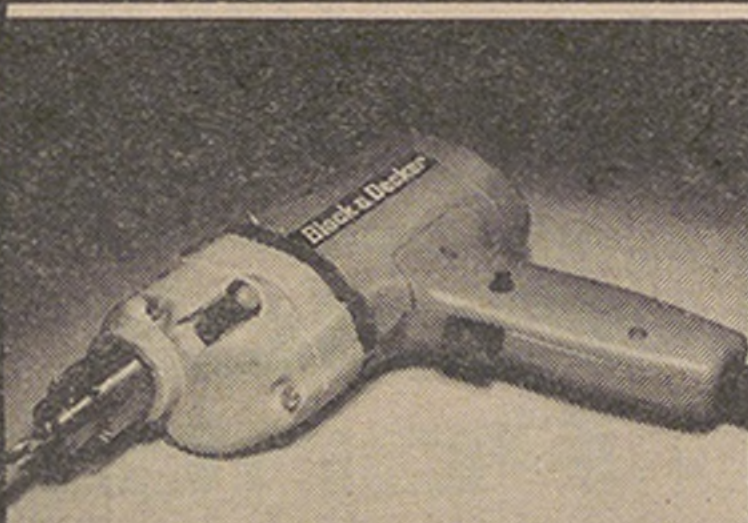
Kundenparkplätze auf dem Schmiedepplatz, Zufahrt vom Gässli

Abendverkauf:

Donnerstag, 11. Dez.
Donnerstag, 18. Dez.

Im Dezember Montag geöffnet

Black & Decker-Schlagbohr-Schlagler



Zum Bohren, Schlagbohren, Sägen, Schleifen, Polieren, Entrosten.

Inhalt: Schlagbohrer DNJ 66, Handkreissäge D 984, 1 Gummiteller, Schleifpapierschleiben, 1 Lammfellhaube, 1 Topfbürste.

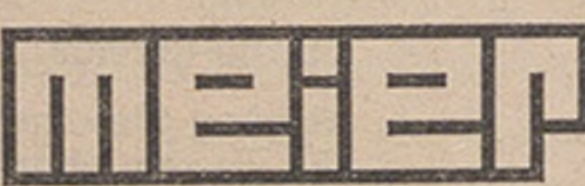
Schlagbohrer mit robustem, mechanischem 2-Gang-Getriebe, 8 mm, 340 W, Knackst. Beton, bohrt in Stahl und treibt alle Anbaugeräte an zum Sägen, Schleifen usw.

DNJ 66 statt 119.— nur **99.—**

Schlagbohr-Heimwerkstatt DNJ 66-K statt 159.— nur **129.—**

Deluxe Schlagbohr-Ausrüstung mit dem bärenstarken 4-Gang-Schlagbohrer DNJ 84 S, 13 mm, 400 W und Deluxe-Handkreissäge D 985. Uebrigster Inhalt wie oben.

DNJ 84S-K statt 289.— nur **249.—**



Eisenwaren + Werkzeuge
Meierhofplatz, Hönngg
Telefon 56 73 11



Fundbureau

- 2 Herren-Schirme schwarz, Griff grau
- 1 Herren-Schirm schwarz, Griff braun
- 1 Damen-Knirps grün
- 1 Damen-Schirm schwarz-grün-lila gestreift
- 1 Paar wollene Kinder-Handschuhe dunkelblau
- 1 Manchetten-Knopf
- 1 Herren-Wollpulli grün
- 1 Holzsaie
- 1 Schweizer Fahne mit Stock und Spitze

MELDUNG

bitte beim Sekretariat, Telefon 56 39 32

Turnverein Hönngg

B-Junioren

Samstag, 29. November 1975

14.00 HC Dietikon 2 — TV Hönngg 2 Urdorf

Ortsmuseum Hönngg

Kirchgemeindehaus Hönngg, Ackersteinstrasse 190
Öffnungszeiten 10.30—12.00 Uhr

Hauspflege Hönngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)

Frau Susanne Tüscher-Gerber
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Frauen- und Töchterchor Hönngg

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. — Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.

Präsidentin: Frau Vreni Fehr-Berchtold, Hönnggstrasse 5, 8102 Oberengstringen.

Männerchor Hönngg

Präsident: Werner Giger, Segantinstrasse 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Proben jeden Freitag um 20.15 Uhr
Probeklokal im Kirchgemeindehaus Hönngg.
Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Schach-Club Hönngg

jeden Montagabend 20 Uhr
im Restaurant «Eggbühl» Oberengstringen

Verein Altersheim Hönngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11
Postcheckkonto 80 - 220 22

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstr. 137, Telefon 42 20 78.
Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Hönngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen!

Treffpunkt ist jeweils der letzte Dienstag des Monats, um 20 Uhr, im «Kafi Tintefisch» der Freizeit-anlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Hönnger» und in den Zürcher Tageszeitungen. Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache — wie bereits bewiesen — zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit.

Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonntagen und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 5.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstatapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 10

Victoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71	Tel. 27 24 32
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352	Tel. 45 10 52
Haltestelle Bahnhof Wollishofen	
Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211	Tel. 23 80 73
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Locherhut	
Apotheke Platte-Fluntern	Tel. 32 22 52
Zürichbergstrasse 17	
Haltestelle Platte	
Schwanenapotheke Wipkingen	Tel. 42 07 33
Hönnggstrasse 42	
Haltestelle Wipkingen	
Eulen-Apotheke, Winterthurerstr. 539	Tel. 41 34 15
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen	

Vereinsnachrichten

Zunft Hönngg

Zunftstamm
Montag, 1. Dezember 1975

Sportverein Hönngg

Samstag, 29. November 1975

14.45 Albisrieden 1 — Hönngg 1	M / Letzi
Sonntag, 30. November 1975	
10.15 Hönngg 2 — Schwarz-Weiss 1 M / Hönnggberg	
Rapid-Lugano Inter A —	M / Lugano
Hönngg Inter A	
Horgen Inter C —	M / Horgen
Hönngg Inter C	
C = Cupspiel	
M = Meisterschaftsspiel	
F = Freundschaftsspiel	

Bei zweifelhafter Witterung Spielverschiebung über Telefon 182. Samstag: 11.00—13.00 Uhr, Sonntag: 7.30—10.00 Uhr.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameraschaff. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Radfahrer-Verein Hönngg/Zürich

Samstag, 29. November 1975: Zeitungen verladen. Treffpunkt: 9 Uhr Ferd. Hodler-Strasse 22, Hönngg. Sonntag, 30. November 1975: Waldlauf (zählt zur Wintermeisterschaft). Besammlung: 9.30 Uhr auf dem Parkplatz Rest. Waid. Montag, 1. Dezember 1975: Vorstands-Sitzung um 20.15 Uhr im Rest. Aegertenhof. Jeden Donnerstag Konditions-Training für jedermann: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl (Eingang Lachenzelgstrasse)

Selbstverteidigungsclub Hönngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Samariterverein

Blutspendeaktion: Montag, 24. November 1975 Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190, Zürich-Hönngg, 17.30—20.30 Uhr. Blutspenden dürfen alle Personen im Alter von 16 bis 65 Jahren, auch solche, die einmal Gelbsucht hatten. Auch Ihr Blut kann Leben retten. Darum am Montag, 24. November Grossaufmarsch beim Blutspenden.

Voranzeige: Mittwoch, 3. Dezember Klausurhock im Schützenhaus Hönnggberg, 20.00 Uhr.

Nach einem arbeitsreichen Vereinsjahr möchten wir noch einige gemütliche Stunden miteinander verbringen. Auch solche, die nicht soviel Zeit hatten. Der Vorstand und die Samariterlehrer freuen sich auf eine grosse Anzahl. Weitere Angaben entnehmen Sie dem Samariter.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Verein für Volksgesundheit Hönngg und Umgebung

Zu Beginn des Winters freuen wir uns auf regen Besuch unserer Turn- und Phonosomatik-Kurse wie gewohnt. Wer mitmacht, spürt den Gewinn.

Helmel-Turnen

Hönngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewilis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

Hönngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Samstag, den 29. November 1975

Eröffnung der Schmuckboutique in der Galerie Zentrum

Sie finden bei uns Schmuck für jeden Geschmack und zu jedem Preis. Ihr persönlicher Wunsch von individuellem Schmuck kann in der Goldschmiede der Galerie Zentrum zu günstigen Preisen verwirklicht werden. Durch unsere Beratung mit Zeichnungen und Modellen, kann auch Ihr alter Schmuck in neuen verwandelt, wieder Freude bereiten. Der Edelstein, den Sie sich schon lange wünschen, finden Sie preiswert in der Schmuckboutique. Die Galerie Zentrum, neben der Post Höngg, freut sich auf Ihren Besuch.



GALERIE ZENTRUM

GSSTEIGSTR. 2
POSTFACH
8049 ZÜRICH
TEL. 56 65 70

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30 Uhr
Samstag von 8.00—16.00 Uhr
Sonntag ist von 9.00—13.00 Uhr nur die Galerie
offen (kein Verkauf)

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Neu: Frischprodukte

Baumnüsse

Neue Ernte
500 g Säckli

nur **2.90**

Zum Guetsle

Kochbutter

250 g nur **1.80**

Nuss-Mischung

zum Knacken

Baumnüsse — Haselnüsse
Mandeln — Para-Nüsse

500 g **2.90**

Zum Guetsle

Schweizer Trinkeier

10 Stück Kleineier

nur **1.50**

Aktion

Schweinskoteletts
vom Nierstück

kg **12.90**

Aktion

Aufschnitt vac.

100 g **— .80**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Wahlempfehlung

Die Kirchenpflege und die Kirchgemeindeversammlung schlagen der Gemeinde einstimmig als Pfarrer für die durch den Rücktritt von Herrn Pfarrer E. Lüssi, Oberengstringen, wegen Erreichung der Altersgrenze auf den 1. Mai 1976 freiwerdende Pfarrstelle vor:

Frau Pfarrer

Ingrid Schröder

Ingrid Schröder-Scharffenstein, geb. 30. Januar 1942, von Niedersommeri TG, wurde nach theologischen Studien in Berlin, Marburg, Zürich und Heidelberg am 6. Juni 1971 in Zürich zum kirchlichen Dienst ordiniert. Von 1968 bis 1971 war sie im Schuldienst der Stadt Zürich als Fachlehrerin für Biblische Geschichte und Sittenlehre sowie für Religionsunterricht auf der Oberstufe angestellt. 1970/71 folgte ein pfarramtliches Praktikum in Oberengstringen, wo sie seit dem 1. Juni 1971 als Pfarrhelferin amtiert.

Frau Pfarrer Schröder hat sich gut im Team wie auch in der Gemeinde eingelegt. Wir schätzen ihr umfassendes Engagement, ihren guten Kontakt mit den Jungen — so ist der Jugendpavillon dank ihrer Initiative zustande gekommen — sowie ihre Art der Verkündigung des Wortes Gottes.

Wir ersuchen unsere Stimmberechtigten zahlreich an der Wahl durch die Urne teilzunehmen und Frau Pfarrer Schröder eine ehrenvolle Wahl zu sichern.
Die Kirchenpflege

Reformierte Kirchgemeinde
Höngg-Oberengstringen

Am Sonntag, 7. Dezember 1975,
findet in unserer Kirchgemeinde die

Wahl eines Pfarrers

an die durch den Rücktritt von Herrn Pfr. E. Lüssi, Oberengstringen, auf den 1. Mai 1976 freiwerdende Stelle, durch die Urne statt.

Die Durchführung der Abstimmung erfolgt nach den Vorschriften der kantonalen Verfassung des Gesetzes über Wahlen und Abstimmungen vom 4. Dezember 1955/24. September 1972 und der Gemeindeordnung der Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen vom 4. März 1928.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Was die Abstimmungslokale und -zeiten in Zürich 10 und Oberengstringen sowie Stellvertretung und Erleichterung der persönlichen Stimmgabe betrifft, gelten die Bestimmungen der politischen Gemeinden Zürich und Oberengstringen, auf deren Publikationen verwiesen wird.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt am 7. Dezember 1975, 13.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Zürich und Oberengstringen, 13. November 1975

Die Kirchenpflege

Haben Sie

Kleider- probleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen — und als Sie endlich ein hübsches Kleid gefunden hatten, so fehlte bestimmt Ihre Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz. Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier. Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider, Mäntel, Hosenanzüge und Abendroben aus meinem riesigen Stoffangebot, mit internationalen Nouveautés der Haute Couture.

Ich freue mich auf Ihren Besuch mit vorheriger tel. Anmeldung 01 / 56 03 87.

**Mode Studio
Margrit Laubi**

Widumweg 5
Tram 13, Haltestelle Wartau
Jeden Mittwoch geschlossen

**ELLEN
BETRIX**
First Class Cosmetic

Offen von 10.00 bis 20.00 Uhr

CARINA

Figur- und Kosmetikstudio
Wehntalerstr. 562, 8046 Zürich-Affoltern
Telefon 57 95 25

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Moderne, pflegeleicht geschnittene Frisuren
durch Ihren

**Coiffeursalon
Jasmin**

Fachgerechte Beratung

Geschwister Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59, Telefon 44 14 86

Tram 13 bis Haltestelle «Alte Trotte»

vorhanden

Bonstetten, 24. November 1975
Am Lochenweiher

TODESANZEIGE

Völlig unerwartet ist unsere liebe Grossmutter, Schwester und Tante

Anna Guggenbühl-Müller

nach einem arbeitsreichen Leben, im 77. Altersjahr, im Chronisch-Krankenhaus Bombach, sanft entschlafen.

In stiller Trauer:
Frau Elsy Häfeli-Müller
Fam. Hans Guggenbühl
und Anverwandte

Die Abdankung findet statt: Freitag, 28. November 1975, 14.45 Uhr. Urnenbeisetzung im Friedhof Hönggerberg. Abdankung in der Friedhofskapelle.

Trauerzirkulare werden keine versandt.

Allfällige Blumenspenden — Friedhof Hönggerberg.